

## Prävention

Als Krankenhaus sind wir natürlich bestrebt, solche Infektionen nicht entstehen zu lassen und unsere Patientinnen und Patienten davor zu schützen. Bereits seit vielen Jahren verfügen wir unter anderem aus diesem Grund über ein ausgefeiltes, streng qualitätsgesichertes Hygienemanagement, das sich an den Richtlinien des Robert-Koch-Instituts orientiert und diese zielgerichtet umsetzt. Dafür zuständig ist eine Hygienefachkraft, ein hygienebeauftragter Arzt, die Geschäftsführung unseres Krankenhauses und ein Hygieniker der Universitätsmedizin Mainz als externer Berater.

### Der Erfolg gibt uns Recht.

Wir können sehr niedrige Raten an Krankenhausinfektionen nachweisen. Die Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie nimmt seit 2006 an einer bundesweiten Vergleichsstudie zu Krankenhausinfektionen (KISS) teil. Gerade in Bezug auf MRE-Infektionen ist die Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie gut aufgestellt.

Dies hat viele Gründe:

- ein strenges allgemeines Hygienemanagement
- konsequente Isolierungsmaßnahmen bei bekannter MRE-Belastung
- sachgerechte Maßnahmen zur Ausschaltung von MRE-Keimen bei nachgewiesener Besiedelung mit MRE
- sachgerechter Umgang mit Antibiotika
- Kontrolle des Personals nach RKI-Richtlinie

Seit 2011 sind wir Mitglied im MRE-Netzwerk Rhein-Hunsrück.

## Kontakt

### Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie

Richard Stabe · Hygienefachkraft  
Holzbacher Straße 1 · 55469 Simmern  
Telefon 06761/81-1362 · Fax 06761/81-1244  
E-Mail [staberri@kreuznacherdiakonie.de](mailto:staberri@kreuznacherdiakonie.de)  
Internet: [www.hunsrueckklinik.de](http://www.hunsrueckklinik.de)

**„Wir gestalten Zukunft mit.“**

Aus dem Leitbild der Stiftung kreuznacher diakonie

#### Träger

Die Stiftung kreuznacher diakonie nimmt teil am Auftrag der Kirche, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Sie weiß sich diesem Auftrag verpflichtet und beteiligt sich seit ihren Anfängen an der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial benachteiligten Verhältnissen an. Diesen Auftrag fördern in besonderer Weise die Diakonischen Gemeinschaften der Stiftung kreuznacher diakonie.

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist eine große, gemeinnützige und mildtätige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und wurde 1889 in Bad Sobernheim als Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Heute hat die Stiftung kreuznacher diakonie ihren Sitz in Bad Kreuznach und ist Träger von Einrichtungen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Durch die Angebote der Geschäftsbereiche der Stiftung kreuznacher diakonie erfahren Menschen in vielfältiger Weise Hilfe zum Leben. Dazu gehören Krankenhäuser, Hospize, Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen. Darüber hinaus ist die Stiftung Träger von Betreuungs- und Wohnangeboten für Menschen im Alter. Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, für Menschen ohne Wohnung sowie Qualifizierungsprojekte für Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, gehören ebenfalls zur Stiftung kreuznacher diakonie. In allen Arbeitsbereichen gibt es stationäre und ambulante Angebote. Zudem bietet die Stiftung kreuznacher diakonie rund 1.000 Aus-, Fort- und Weiterbildungsplätze in pflegerischen, pädagogischen und diakonisch-theologischen Berufen.

Täglich nehmen rund 8.500 Menschen Dienstleistungen der Stiftung kreuznacher diakonie in Anspruch. Rund 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Arbeitsplatz bei der Stiftung kreuznacher diakonie.

#### Impressum

Herausgeber Stiftung kreuznacher diakonie  
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

Verantwortlich Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie

Redaktion Sabine Görgen

Fotos Niko Neuwirth · Hanau

Layout Referat Öffentlichkeitsarbeit · Stiftung kreuznacher diakonie

Grafik Silke Andrea Schmidt · transformdesign · Berlin

Auflage 1.000 Stück · April 2013



**Multiresistente Erreger (MRE)**

Maßnahmen zum Schutz unserer Patientinnen und Patienten

[www.hunsrueckklinik.de](http://www.hunsrueckklinik.de)

## Multiresistente Erreger

### Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

das Thema „Krankenhauserkrankung“ ist immer wieder in aller Munde. Leider wird die an sich wichtige Diskussion oft unsachlich und missverständlich geführt. Besonders im Hinblick auf die sogenannten **Multiresistenten Erreger (MRE)** entsteht so oftmals eine nachvollziehbare Verunsicherung bei Patientinnen und Patienten. Schon alleine der Begriff „Krankenhauskeim“ ist irreführend. Multiresistente Keime sind nicht nur in den Krankenhäusern „gezüchtet“ worden. Ihre Entwicklung aus vormals unproblematischen, nicht resistenten Keimen beruht auf dem weltweit unkritischen Gebrauch von Antibiotika. Nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch in anderen medizinischen Einrichtungen und in der Landwirtschaft. Viele Menschen sind Träger/-innen solcher Keime, ohne dass sie dabei krank sind. Wir sprechen von einer „Kontamination“. Bei sonst Gesunden spielt dies auch keine Rolle. Allerdings können Multiresistente Keime bei Operationen, insbesondere wenn Implantate eingesetzt werden, bei allgemeiner immunologischer Abwehrschwäche oder auch bei laufenden Chemotherapien und anderen Bedingungen zu einer ernststen Infektion und Erkrankung führen. Diese ist dann sehr schwer zu behandeln und für die Patientinnen und Patienten auch gefährlich.

## Maßnahmen

Unter bestimmten Voraussetzungen nehmen wir bei einem Teil unserer Patientinnen und Patienten vor der stationären Krankenhausaufnahme in den Ambulanzen mehrere Abstriche an verschiedenen Körperstellen ab, die dann unmittelbar untersucht werden. Der Test dauert ca. 4–6 Stunden. Für diese Zeit bleibt man zunächst isoliert.

Ist der Test positiv, muss noch Abstrichmaterial an ein mikrobiologisches Labor verschickt werden. Danach richtet sich dann das definitive Vorgehen.

Diese Maßnahme macht es möglich, in Zusammenarbeit mit den Hausarzt/-innen die MRSA-Besiedelung zu behandeln, bevor die definitive Aufnahme in das Krankenhaus erfolgt. Ihre Hausärztin/Ihr Hausarzt erhält in solchen Fällen auch eine entsprechende Information von uns. Das Vorgehen in dieser Art ist selbstverständlich nur möglich, wenn die Krankenhausaufnahme nicht dringlich ist.

Bei Notfallaufnahmen werden bei positivem Befund die Patientinnen und Patienten zunächst im Krankenhaus isoliert und behandelt bis sie MRSA-frei sind.

Auch hierbei sind weiterführende Untersuchungen in einem mikrobiologischen Labor erforderlich.

## Sicherheit für Sie

Sie sehen, das Verfahren ist aufwendig und für Patientinnen und Patienten mit Einschränkungen verbunden.

Es ist jedoch ein wesentlicher Baustein in unserem Bemühen, Infektionen mit resistenten Keimen in unserem Krankenhaus möglichst zu vermeiden.

Aufgrund unserer Maßnahmen sind in unserem Krankenhaus erworbene MRE-Infektionen sehr selten.

Damit dies so bleibt, haben wir seit einiger Zeit ein System eingeführt, das mögliche MRE-Träger/-innen schon direkt bei Eintritt in unser Krankenhaus identifizieren kann (sogenanntes Screening).

Wir bitten Sie daher sehr um Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis, falls Sie betroffen sein sollten. Für Rückfragen zu diesem schwierigen Thema stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

**„Wir wünschen Ihnen eine gute Genesung!“**

Ihr Stationsteam

Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie

**„Nicht aufhören  
anzufangen.“**

Aus dem Leitbild der Stiftung kreuznacher diakonie